

ich nicht irre, stolzierten Sie auf einem Schimmel zum Damnthore hinaus und hatten nicht Zeit, auf Ihren Prinzipal zu achten, der zu Fufs nebenherschlenderte.“ — „Ich bitte tausendmal um Entschuldigung;“ entgegnete der junge Mann blutrot, „ich . . .“ — „Schon gut!“ unterbrach ihn Mohrfeld; „ich habe nichts damit zu schaffen, was meine Leute aufer den Comptoirstunden anfangen, sobald sie ihre Geschäfte sonst pünktlich besorgen. Aber mit Ihnen ist das ein anderes. Sie haben eine arme Mutter, die am Notwendigsten Mangel leidet, drei unerzogene Brüder, von denen mir gestern zwei barfuhs begegnet sind und das zu einer Tageszeit, wo Kinder in der Schule sein müssen. Es würde Ihnen mehr Ehre machen, wenn Sie danach trachteten, für Ihre Brüder zu sorgen, statt sich nach dem Modcjournal zu kleiden und auf einem Schimmel zu traben. Gehen Sie an Ihre Geschäfte!“ — Der junge Mann war wie mit Purpur übergossen; er verzog sich rückwärts wie ein Krebs und war wie ein Blitz zur Thür hinaus. Der Kaufmann schritt vollends die Diele entlang und trat in sein Comptoir; ich folgte ihm.

Welch ein Anblick! Ein langer, ziemlich finsterner Saal, in welchem Pult an Pult stand, hinter jedem ein emsig schreibender oder rechnender Mensch; ich zählte deren dreißig; in einem Nebensaale saßen noch mehrere. Unfern der Thür hatte ein ziemlich bejahrter Mann hinter einem Zahlische Platz genommen; neben und hinter ihm standen mehrere grofse, eiserne Kisten. — Ich that einen tiefen Seufzer. „Nun Herr Karstens,“ redete der Prinzipal bei seinem Eintritte den Kassierer an, „was giebt's Neues?“ — „Wenig!“ entgegnete dieser ruhig. „Mehrere Anfragen sind eingelaufen, können aber nicht berücksichtigt werden. In Livorno haben wir nichts; auf Genua und Venedig können wir um des eigenen Bedarfs willen nichts abgeben; drei unserer Schiffe laden auf dort. Zwei Valuten auf New-York und eine auf Havana, die auch begehrt wurden, habe ich abgewiesen. Können Sie Kopenhagener oder schwedische Papiere zu einem annehmbaren Kurse gebrauchen?“ — „Nein! Es soll so wenig Geld als möglich in Papiere gesteckt werden; ich brauche nächstens bedeutenden baren Vorrat; merken Sie sich das!“

Er ging weiter, stand aber bald darauf vor einem Pulte still: „Sind die Stückgüter gestern an Bord der „Artemisia“ gekommen, Herr Köhler?“ fragte er beiläufig. „Ist die Assekuranz für meinen „Pfeil“ besorgt, und hat Kapitän Heyssen seine Papiere bekommen?“ — „Es ist alles besorgt,“ war die Antwort. „Hier sind die Konnossemente*); hier ist die Police und hier der Empfangschein des Kapitäns.“ — „Gut! Ich bin mit Ihrer Pünktlichkeit zufrieden; fahren Sie so fort! Ordnung ist die Seele des Geschäfts. Nehmen Sie sich aber mit dem Streusande in

*) Konnossement=Ladeschein, der vom Schiffer ausgestellte Schein, gegen dessen Vorzeigung die Ladung ausgeliefert wird.